

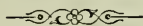
schaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde seinerzeit Mittheilungen gemacht.

Ich kann ferner mittheilen, dass sich derartige kugelige und kolbige Emergenzen nicht allein an Zweigen von *Ampelopsis hederacea* vorfinden. Ich fand sie auch an Zweigen, Ranken und auf der Unterseite der Blätter von mehreren Sorten von *Vitis vinifera*, ferner an einem im Kalthause gehaltenen Topfexemplar von *Carica Papaya*. Unlängst fand ich sie und zwar sehr reichlich an einem Topfexemplar von *Piper nigrum* und zwar hier nicht nur an den jungen Trieben, sondern auch an der Unterseite der überwinterten Blätter und zwar nicht an den stärkeren Rippen, wie zu erwarten war, sondern an Stellen, wo die Nerven nur sehr wenig hervortreten.

Es steht zu erwarten, dass besonders bei Revision der in Warmhäusern gezogenen Pflanzen noch viele Arten werden aufgefunden werden, an denen sich gleiche oder ähnliche Gebilde vorfinden dürften. Auffallend erscheint übrigens der Umstand, dass solche Exemplare, an welchen jene Emergenzen zu finden sind, häufig mit Milben behaftet erscheinen. Es bleibt Gegenstand weiterer Untersuchung, ob dieses Vorkommen von Milben ganz ausser Beziehung zur Entstehung jener spaltöffnungstragenden Emergenzen steht.

Ich bin eben damit beschäftigt, eine Reihe auf die Entwicklungsweise der bezeichneten Gebilde Bezug nehmende Präparate anzufertigen und werde nicht ermangeln, bei Auffindung neuer Gesichtspunkte über diesen Gegenstand weitere Mittheilungen folgen zu lassen.

Brünn, am 15. Juni 1881.



## Zur Flora von Fiume.

Von **Carl Untchj**,

Assistent an der k. k. Marine-Akademie.

Als Nachtrag zur „Flora von Fiume“ der Madame Anna Maria Smith (Verh. der k. k. zool.-bot. Gesellsch. in Wien, Jahrg. 1878) theile ich nachfolgende Arten und Standorte mit, die ich innerhalb des Florengebietes von Fiume gefunden habe und welche in obiger Abhandlung nicht angegeben sind.

*Thalictrum aquilegifolium* L. Zwischen Gebüsch bei Zakalj in ziemlich reichlicher Menge.

*Ervum gracile* DC. An steinigen Orten bei Kantrida.

*Lathyrus hirsutus* L. An der Triester Strasse bei Ponsal.

*Sorbus Aria* Cr. Zakalj unweit der Brücke.

*Circaea lutetiana* L. Schattige Orte im Recinathale unweit Jelenje.

*Chrysanthemum segetum* L. Nur ein Exemplar auf einem wüsten Haufen an der Triester Strasse.

- Senecio sylvaticus* L. Schattige Orte im Recinathale.  
*Cirsium arvense* Scop. *δ. vestitum* Koch. Dragathal.  
*Gentiana Amarella* L. Auf einer Wiese auf der Istrianer Seite des Monte Maggiore.  
*Symphytum officinale* L. Auf einer Wiese bei Orechovica.  
*Taxus baccata* L. An Felsen an der Quelle der Recina.  
*Typha latifolia* L. Bei Zakalj und in einem Wassertümpel auf dem Monte Tersatto gegen das Dragathal zu.  
*Arum maculatum* L. Am Rande der schattigen Strasse, die von Orechovica nach dem Dragathal führt.  
*Listera ovata* R. Br. Auf schattigen Wiesen bei Zakalj.  
*Gagea lutea* Schult. In einem Weingarten im Recinathale.  
*Carex maxima* Scop. Scoglietto am Ufer des Bächleins.  
 — *remota* L. Auf feuchten schattigen Stellen im Recinathale unweit Jelenje.  
 — *hirta* L. Scoglietto am Ufer des Bächleins.  
*Polypogon monspeliensis* Desf. Auf steinigem Boden am Meeresstrande unweit der Gasfabrik.  
*Avena flavescens* L. Auf einer Wiese hinter der Marine-Akademie.  
*Aspidium angulare* Kit. Recinathal zwischen Jelenje und Kukuljana.

## Ueber das *Accidium* von *Triphragmium*.

Notiz von Dr. G. Winter.

In seinen Mittheilungen „Ueber einige autocische und heterocische Uredineen“ (Verh. d. zool.-bot. Ges. in Wien 1881) bespricht Ráthay die von mir angeregte Frage, ob *Phragmidium* und *Triphragmium* eine Accidienform haben. Bezüglich ersterer Gattung ist Ráthay zu derselben Ansicht gelangt, wie ich: er betrachtet die auf verschiedenen Rosaceen vorkommenden, bisher zu *Caesma* gerechneten Uredineen als die Accidien der die entsprechende Nährpflanze bewohnenden Phragmidien. Dagegen ist er hinsichtlich der Gattung *Triphragmium* anderer Meinung als ich.

Bekanntlich kommt auf *Spiraea Ulmaria* und *Filipendula* im Anfang des Sommers eine orangegelbe Uredinee vor, die habituell dem bekannten *Caesma miniatum* höchst ähnlich ist. Sie besitzt jedoch keine Paraphysen und ihre Sporen werden einzeln, also wie bei einer gewöhnlichen *Uredo* abgeschuürt. Aus diesem Grunde hielt ich sie für eine *Uredo* und habe sie in meinem Werke: „Die Pilze“, pag. 226, als primäre Uredoform bezeichnet. Diese Gründe hält aber Ráthay nicht für gewichtig genug; er meint, es sei sehr wohl denkbar, dass auch hüllenlose Accidien mit einzeln (nicht in Ketten) abgeschuürten Sporen vorkommen. Er scheint der Ansicht zu sein, dass die *Accidium*form wesentlich durch das Vorhandensein von Spermogonien charakterisirt werde (cfr. pag. 13 [5 des Sep.-Abdr.]).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [031](#)

Autor(en)/Author(s): Untchj Carl

Artikel/Article: [Zur Flora von Fiume. 218-219](#)